

SELBSTGESTEUERTE PROZESSANALYSE¹

VORTEIL DER METHODE / HINTERGRUND

Eine sehr partizipative Methode, mit einer externen Moderation und ohne Beteiligung der Lehrenden. Die Studierenden formulieren in dieser Methode ihre Anliegen selbst, bewerten diese und arbeiten ein Gruppenergebnis heraus. Die Lehrenden können der Moderation im Vorfeld aus ihrer Sicht wichtige Fragestellungen als Vorschläge mitgeben, es bleibt aber eine Entscheidung der Studierenden, ob diese für sie wichtig sind und aufgenommen werden. Ein Lernziel dieser Methode ist die Sensibilisierung der Studierenden für Feedback, in dem sie sich gemeinsam mit der Priorisierung und der Formulierung von Fragen und Rückmeldungen auseinander setzen.

<i>Zeitpunkt</i>	gegen Ende des Semesters
<i>Anwendungsbereich</i>	ohne Beteiligung der Lehrenden, mittlere oder große Gruppe
<i>Dauer des Feedbacks</i>	45 – 60 min.
<i>Vorbereitung, Material</i>	Flipcharts, Stifte, Schreibpapier, Moderation
<i>Ziel</i>	Rückmeldung zur LV, Kompetenzentwicklung für konstruktives Feedback und Gruppenprozesse, Verbesserungsvorschläge

BESCHREIBUNG

- (1) Es werden Tandems gebildet – jeweils 2 Studierende bilden eine Kleingruppe. Die 2er-Teams tauschen sich über die LV aus und die eigenen Erfahrungen werden reflektiert. Dafür sollten rund 10 min. vorgesehen werden.
- (2) Im 2. Arbeitsschritt erarbeiten die Tandems ein Statement, das später von der gesamten Studierenden-Gruppe beantwortet werden soll. Das Statement ist so zu formulieren, dass es in einer Skalierung von ++, +, -- beantwortet werden kann. Dieser Schritt ist eher zeitaufwendig, da die Formulierung nicht trivial ist. Faktoren für ein gutes Statement sind: die Aussage ist eindeutig, es gibt ein entweder/oder. Das Statement ist nicht suggestiv formuliert. Für diesen Arbeitsschritt sind bis zu 20 min. vorzusehen.
Beispiele für Statements (Anmerkung: sind von den Studierenden zu formulieren):
 - Die_ der Lehrende spricht mit uns auf Augenhöhe.
 - Die_ der Lehrende gibt Raum für Diskussion und unterschiedliche Meinungen.
 - Die Orte/Ausstellungen/Projekte der Exkursion waren gut ausgewählt.
- (3) Unter den Studierenden wird ein_e Moderator_in bestimmt.
- (4) Danach werden die erarbeiteten Statements im Plenum diskutiert und gegebenenfalls nochmals umformuliert. Diskutiert wird auch, ob ein Aspekt fehlt, ob die Fragen und Anliegen der Lehrenden mit berücksichtigt werden sollen. Dabei geht es nicht darum, ob eine Frage erwünscht oder sinnvoll ist. Wenn ein 2er-Team sich für diese Frage entschieden hat, ist sie wichtig. Die Diskussion dreht sich um die Möglichkeit der Beantwortung entlang der Antwortkategorien (ist also eine methodische).
- (5) Sind die Fragen fertig formuliert, entsteht der Plakat-Fragebogen mit Skalierung. Entweder werden alle in den Tandems vorbereiteten Plakate/Flipcharts nebeneinander gehängt oder bei Umformulierungen neu geschrieben. Die Studierenden geben nun die Rückmeldung innerhalb der Skalierung mit Klebepunkten oder Stiftmarkierungen ab.
- (6) Abschließend wird in der Gruppe diskutiert, wie mit dem Ergebnis umgegangen wird. Möglich sind folgende Varianten:
 - Die Gruppe kann das Ergebnis gemeinsam der Lehrperson präsentieren / erklären.
 - Die Gruppe stellt der Lehrperson das Plakat unkommentiert zur Verfügung.
 - Die Gruppe einigt sich über zu übermittelnde Erklärungen und gibt der Moderation den Auftrag diese an die Lehrenden weiterzugeben.

¹ Quelle: Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Team Hochschuldidaktik (Annette Ladwig, Nicole Auferkorte-Michaelis): *Diversität konkret. Handreichung für das Lehren und Lernen an Hochschulen. Feedback-Methodenbar. Universität Duisburg-Essen.* Online: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/studierendenbefragung/lvb_feedback_methodenbar.pdf, S. 16.